

## Kurz gemeldet

Großaitingen

**Weihnachts- und Nikolausschießen der ZSG**

Das Nikolausschießen der ZSG Großaitingen findet am Freitag, 6. Dezember, um 20 Uhr statt. Das Weihnachtsschießen ist am Freitag, 6. Dezember, Mittwoch, 11. Dezember, sowie am Freitag, 13. Dezember, jeweils ab 20 Uhr möglich. Die Weihnachtsfeier findet am Samstag, 21. Dezember, um 19.30 Uhr im Schützenheim statt. (AZ)

Großaitingen

**Adventfeier der Arbeiterwohlfahrt**

Die Arbeiterwohlfahrt Großaitingen veranstaltet ihre traditionelle Adventfeier. Diese findet am Samstag, 7. Dezember um 14 Uhr im Landgasthof „Zum Grünen Kranz“ (Weis) statt. Für Unterhaltung sorgt der AWO-Chor. (AZ)

Klosterlechfeld

**Der TSV sammelt Altpapier für die Jugendarbeit**

Der TSV Klosterlechfeld führt am Samstag, 7. Dezember, eine Altpapiersammlung im Gemeindegebiet und in der Kinosiedlung durch. Das Altpapier soll ab 8 Uhr bereit liegen. Kartonagen können an der Wertstoffsammelstelle an Samstagen von 10 bis 12 Uhr entsorgt werden. Der Reinerlös kommt der Vereinsjugend des TSV zugute. (AZ)

Obermeitingen

**Adventslesung in der Pfarrkirche**

Unter dem Motto „Innehalten und zur Ruhe kommen in der Adventszeit“ liest Alex Dorow (MdL) am Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr heitere und besinnliche Geschichten zum Advent. Drei Hörner unter der Leitung von Barbara Vogler, Hornistin am Staatstheater Augsburg, werden mit alpenländischen Weisen für die musikalische Umrahmung sorgen. Der Eintritt ist frei, um Spenden für das Hilfswerk Humedica wird gebeten. (AZ)

Schwabmünchen

**Weihnachtsfeier des Kneippvereins**

Der Kneippverein Schwabmünchen lädt am Sonntag, 8. Dezember, zur Weihnachtsfeier im Schützenheim Schwabmünchen ein. Beginn ist um 14.30 Uhr, und wer möchte kann auch gerne schon zum Mittagstisch ab 12 Uhr kommen. Nach Kaffee und Kuchen stimmt die Stubenmusik in den Advent ein. Dazu gibt es Geschichten und Gedichte, wer möchte, kann auch gerne eine mitbringen. Es ist keine Anmeldung notwendig, Rückfragen an Hans Wohlfeil. Telefon 08249 / 8191. (AZ)

Schwabmünchen

**Theater für Familien: Kasperl hilft dem Nikolaus**

Das Kasperltheater der Turnabteilung des TSV Schwabmünchen öffnet am Sonntag, 8. Dezember, wieder den Vorhang. Diesmal müssen Kasperl und Seppel ein großes Abenteuer bestehen, als der Räuber Krabs dem Nikolaus die Geschenke klaut. Sie hecken einen mutigen Plan aus und schlagen dem Räuber ein Schnippchen. Die Vorführungen finden um 14, 15 und 16 Uhr im Lech-Wertach-Probrenzenträum am Wasserturm statt. Der Eintritt pro Person beträgt 3 Euro. (AZ)

Untermeitingen

**Seniornachmittag mit Gottesdienst**

Am Donnerstag, 5. Dezember, findet in Untermeitingen ein Senioren-Adventsnachmittag statt. Beginn ist um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephan. Anschließend besteht die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein im Pfarrheim. (AZ)

# Kläranlage soll Vorzeigeobjekt werden

In Oberottmarshausen wird die Abwasser-Kläranlage für 6,5 Millionen Euro modernisiert. Von der innovativen Bauweise können Kommunen in ganz Bayern lernen.

Von Jürgen Schmidt

**Oberottmarshausen** In Oberottmarshausen wird derzeit die Abwasser-Kläranlage umfassend modernisiert. Schon von Weitem sind die Dimensionen des Vorhabens erkennbar. Auf der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes im Haus Imhof in Untermeitingen gaben Vertreter des Ingenieurbüros Schneider-Leipner Einblicke in den Fortschritt des Projekts.

Zur Modernisierung gehört der Neubau eines Faulbehälters mit einem sich anschließenden Betriebsgebäude. Die Konstruktion mit sei-

## Biologische Prozesse in der Anlage besser fördern

ner innovativen Bauweise ist einzigartig in Bayern und erfordert spezielle Fachkenntnisse. Die Erneuerungen wurden notwendig, da der bestehende Faulbehälter wegen der außen liegenden Umwälzpumpen über eine unzureichende Durchmischung verfügt und gleichzeitig nicht die notwendige Aufenthaltszeit erreicht wird. Durch den Neubau des Faulbehälters mit einem Volumen von etwa 2000 Kubikmetern wird die Faulzeit deutlich vergrößert, sodass eine höhere Gasproduktion erreicht wird. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6,5 Millionen Euro, von denen 1,4 Millionen Euro durch Fördermittel gedeckt werden. Die Fertigstellung des Behälters liegt voll im Zeitplan und ist bis Ende 2026 vorgesehen.



Große Fortschritte macht der Bau des Faulturms mit Betriebsgebäude in Oberottmarshausen. Foto: Jürgen Schmidt

Der Niederdruckspeicher für das gewonnene Methangas wird eine Kapazität von 1.000 Kubikmeter auf einer Höhe von elf Metern haben. Eine innovative Betonplatte drückt das Gas zusammen, wodurch es effizient gesammelt und zur Erzeugung elektrischer Energie genutzt werden kann – ein Beitrag zur Energieautarkie der Anlage. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Optimierung des Beleuchtungsbeckens. Neue Belüfter und Rührwerke sind eingebaut und erzeugen Feinblasen, die Sauerstoff

einbringen und so die biologischen Abbauprozesse fördern. Der Austausch war notwendig, weil damit auch eine hohe Energieeinsparung gewährleistet ist. Die Kläranlage ist auf eine Ausbaugröße von 48.000 Einwohnerwerte ausgelegt, was die Verarbeitung großer Schmutzfrachtmengen ermöglicht.

Die Stromversorgung wird ebenfalls modernisiert. Eine Photovoltaikanlage wird installiert, um den Eigenbedarf der Anlage zu decken. Für Notfälle steht ein Die-

sel-Notstromaggregat bereit. Ergänzt wird die technische Ausstattung am Ende der Bauzeit durch eine vollständig erneuerte IT-Infrastruktur mit modernen Daten- und Telefonnetzen, Überwachungskameras und optimierter Beleuchtung. Ein weiteres zentrales Thema ist die nachhaltige Entsorgung des Klärschlammes. Dazu wurde im März 2024 die „Kommunale Energieverwertung Schwaben gKU“ ins Leben gerufen. Im Fokus steht die Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm, ein Projekt

der Naturenergie Buchloe GmbH. Wie Projektleiter Richard Dauberschmidt erläuterte, werden Schadstoffe wie Mikroplastik, medizinische Rückstände und Quecksilber durch Pyrolyse zu 99 Prozent entfernt. Der so aufbereitete Klärschlamm dient als wertvoller Dünger oder wird in Zementwerken thermisch verwertet. Neu im Zweckverband ist die Verwaltungsgemeinschaft Prittriching, die aktuell mit dem Verband eine Bestandsaufnahme ihrer Anlagen durchführt.



Die Hiltensfinger Veteranen werben mit einem Trick um jüngeren Nachwuchs für den Verein. Foto: Hieronymus Schneider

## Veteranen nutzen den „Enkeltrick“

Wie der Soldaten-, Veteranen- und Reservistenverein Nachwuchs sichern will.

Von Hieronymus Schneider

**Hiltensfingen** Nach der Gedenkfeier zum Volkstrauertag versammelte sich der Soldaten-, Veteranen- und Reservistenverein wie jedes Jahr zur Jahreshauptversammlung. Wieder einmal stand die Ernennung von vier Mitgliedern zu Ehrenmitgliedern an, weil sie das entsprechende Alter erreicht haben. Der Vorsitzende Hans Erdle sprach dabei das Dilemma aller Veteranenvereine an, dass es immer mehr Ehrenmitglieder gibt und nur ganz wenig Neueintritte. Dabei wolle

der Verein doch neben der Traditionspflege durch neue Aktivitäten wie dem Taubenschießstand auch Jugendlichen und Frauen einen Zugang bieten.

Erdle wünschte sich, dass aus den Familien der Ehrenmitglieder jeweils ein Nachkomme in den Verein eintreten solle. Die Resonanz war überraschend positiv. Die Ehrenmitglieder meldeten gleich fünf Enkel als neue Mitglieder an, das Jüngste ist erst 2022 geboren. „Wenn der Zuwachs weiter so anhält, ist mir um die Zukunft des Vereins nicht bange“, sagte der Vorsitzende Hans Erdle.

## Adventssingen in neuer Formation

Beim Gesangverein Oberottmarshausen hat sich einiges verändert.

Von Hieronymus Schneider

**Oberottmarshausen** Wenn der Gesangverein am Sonntag um 16 Uhr zum Adventssingen in die Sankt Vitus-Kirche einlädt, werden die Oberottmarshausener einige Neuerungen erstmals bei einem öffentlichen Auftritt erleben. „Seit bei uns im Frühjahr die Chorleitung wechselte, Jewgenia Maciolek hat sich in den Mutterschutz verabschiedet, hat sich einiges geändert“, berichtet die Vorsitzende Marianne Beck.

So gibt es seit dem September 2023 einen Kinderchor, der sich „Goldkehlchen“ nennt und inzwischen von zwölf auf 20 Kinder angewachsen ist. Für die Kinder konnte eine Kinderchorleiterin aus Oberottmarshausen gewonnen werden. „Christine Fendt hat die Ausbildung im Frühjahr abgeschlossen und konnte sofort nach den Osterferien bei uns anfangen“,

## Im Jahr 1979 mit 17 Sängern gegründet

sagt Marianne Beck. Dem Gemischten Chor und den „Bavar-Otties“ hat eine gute Fügung über die Suche beim Chorverband Bayerisch-Schwaben (CBS) eine neue Leitung beschert. Annika Leinauer aus Augsburg ist Gymnasiallehrerin mit Schwerpunkt Musik und eine ausgezeichnete Chorleiterin und Sängerin. „Da haben wir gro-

ßes Glück gehabt, dass sie unsere Suche beim CBS gelesen hat“, sagt die Vorsitzende.

Beim Adventssingen werden die Chöre nur kurz mit moderneren Liedern auftreten, denn es soll ein „Offenes Adventssingen“ wohlbekannter Lieder mit großer Beteiligung der Besucher werden. Der Gesangverein Oberottmarshausen wurde 1979 mit 17 Sängern gegründet und wuchs bald auf rund 30 Chormitglieder an. Als die Zahl der männlichen Sänger rückläufig wurde, kamen 1990 auch Frauen dazu und so besteht der Gemischte Chor nun auch schon 34 Jahre. Vor acht Jahren kam ein Jugendchor hinzu, der sich den originellen Namen „Bavar-Otties“ gab und nun gibt es sogar einen Kinderchor.



Der Gesangverein Oberottmarshausen tritt am Sonntag mit einigen Veränderungen auf. Foto: Robert Günther, dpa

## Leserbriefe

**Zuschnitt ist nicht nachvollziehbar**

Zum Bericht „Der zerschnittene Landkreis“:

„Die Reform des Wahlkreises ist und bleibt Murks“ hieß es im Bericht zur Wahlkreisreform. Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Daher sind die Ausführungen von Herrn Sommer in seinem Leserbrief für mich nicht nachvollziehbar.

Er verkennt, dass es im Bundestag keine Abstimmungen gibt, in denen ein bayerischer Regierungsbezirk allein für sich etwas gewinnen kann und daher eine höhere Präsenz den Zuschnitt an der Lebenswirklichkeit der Menschen vorbei rechtfertigen würde. Man sollte bedenken, dass nun Kommunen, die lokal gut zusammenarbeiten, etwa in einem gemeinsamen Schulverbund oder bei der Nutzung von Infrastruktur (Kläranlage), auf unterschiedliche Wahlkreise aufgeteilt sind. Beispielsweise ist Schwabmünchen nun eine Insel, eingerahmt vom Lechfeld, Großaitingen und Langerringen. Wer soll das logisch nachvollziehen?

Dies führt zu einer Zersplitterung des Landkreis-Südens und damit nicht zu mehr Akzeptanz – im Gegenteil. Hoffen wir, dass dies nicht zu Politikverdrossenheit und einer geringeren Wahlbeteiligung führt, wenn die Wählerinnen und Wähler keinen räumlichen Bezug mehr zu einander haben.

Hinzu kommt, dass es gut möglich ist, dass es sich um ein „einmaliges Vergnügen“ handeln könnte, da aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Bayern der Wahlkreis-zuschnitt in vier Jahren wieder anders ausschauen und der neue schwäbische Wahlkreis abgewickelt werden muss. Julia Hartl, Klosterlechfeld